

TIERLI-EGGE

Ella



Ella, w, 08/ 2020, 45cm, wenn unsere zuckersüsse, sehr aktive und liebe Ella nicht so erappt aus der Futtertonne guckt, dann geniesst sie endlose Streicheleinheiten und genauso lange Spaziergänge.

Miro



Miro, m, 2016 ist ein wunderschöner, aber sehr scheuer Kater, der ein geduldiges und verständnisvolles Zuhause sucht. Von wilden Eltern wurde er sehr klein aus der Industrie Winterthur geborgen.

Tierversmittlung Muhmenthaler
Tel. 052 366 04 70 / 078 66 66 150
www.tierversmittlungen.ch
www.tierhilfe-bulgarien.ch

Dachbrand bei der Lokstadt gelöscht

Winterthur Auf dem Dach eines ehemaligen Fabrikgebäudes auf dem Lokstadt-Gelände an der Zürcherstrasse brach letzten Dienstagabend ein Feuer aus. Die ausgerückten Einsatzkräfte von Schutz und Intervention brachten den Brand rasch unter Kontrolle, die Löscharbeiten dauerten bis Mittwoch an. Es wurde niemand verletzt, die Brandursache und die Höhe des Sachschadens sind noch unklar. *pd/mth*

Rhetorik im Stadtpark

Winterthurer Club übt Englisch und Präsentationstechnik im Barockhüsi

Von Gaël Riesen

Nico Dietiker und Christian Eggenberger gründen gemeinsam den Club «Wintispeakers». Im Barockhüsi im Stadtpark treffen sich Interessierte, um Reden auf Englisch zu halten und so zu lernen.

Winterthur Während dem Studium wurde von Nico Dietiker erwartet, dass er seine Denkarbeit präsentieren kann. «Beigebracht wird das einem aber nicht», erzählt der mittlerweile 32-Jährige. «Viele Leute haben aber Angst vor dem. So auch ich.» An der HSG, wo er seinen Master absolvierte, hat er darum einen Club besucht, wo das Präsentieren geübt wird. In der ersten Linie gehe es darum, seine Angst vor dem öffentlichen Reden ablegen zu können, erklärt Dietiker. Oft muss man im Arbeitsalltag sich zu Wort melden oder gar Reden halten. Wenn man sich das nicht gewohnt ist, macht dies Angst.

Der damalige Club an der HSG, wie auch die «Wintispeakers», die Dietiker nun mitgründet, sind Teil der «Toastmasters». Dies ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die das öffentliche Reden und Kommunikation übt. Dazu gehört auch der «Rhetorik Club Winterthur», den es seit über acht Jahren gibt. Während die deutsches Sprechen üben, versuchen sich die neugegründeten «Wintispeakers» gleich auf Englisch. Bei beiden mit dabei ist auch Christian Eggenberger. Nach dem Rhetorik Club ist dies nun schon sein zweites Projekt in Winterthur. «Ich bin seit 100 Jahren im Rhetorikbusiness aktiv», witzelt der Pensionär.

Regelmässige Treffen

Dietiker und Eggenberger, der mehr als doppelt so alt ist, haben sich innerhalb eines Rhetorik-Wochenendes kennengelernt. Beide sind von ihren jeweiligen Clubs in die Inner-schweiz gereist, Dietiker aus Winterthur, Eggenberger aus Steckborn. Auf einer gemeinsamen Nachhause-fahrt sind sie auf die Idee gekommen, die «Wintispeakers» zu grün-



Nico Dietiker (vorne) und Christian Eggenberger suchen Redeinteressierte für die «Wintispeakers».

den. Seit diesem Sommer läuft das Projekt. Am 17. August ist das erste von drei Demo-Meetings, sagen die beiden Gründer des neuen Clubs. Finden genug Interessierte zusammen an diesen Meetings, trifft man sich danach alle zwei Wochen wiederhin.

Treffpunkt ist mitten im Stadtpark im Barockhüsi. Man hört und hält vorbereitete Vorträge, aber auch Reden aus dem Stehgreif. Dabei gibt man sich gegenseitig Feedback und lernt daraus. Eine Kamera filmt alles, dass man sich selbst analysieren kann. Es soll vor allem aber Spass machen, sind sich Dietiker und Eggenberger einig. Dabei wollen die beiden eine möglichst diverse Truppe zusammenbringen. In den schon erhaltenen Anmeldungen habe es erfahrene Redner, wie solche die gar keine Erfahrung und

Angst davor haben. «Genau diese Durchmischung wollen wir fördern», so Dietiker.

Ein bisschen Englisch braucht es

Beide wirken sehr redefreudig. Es schwätzt einfach. «Ich habe gemerkt, dass Sprache mein Ding ist», meint der ehemalige Sek-Lehrer Eggenberger. Englisch ist aber weder des einen noch des anderen Muttersprache. Eggenberger hat sich im Rahmen seines Sprachinteresses nebst Spanisch, Französisch und ein wenig Italienisch auch noch Englisch antrainiert. Dietiker hat im Verlauf seines Studiums und während Sprachaufenthalten sich die Weltsprache angeeignet. «Man muss kein Native Speaker sein, um bei uns mitzumachen», erklärt Dietiker. Ein Grundwortschatz an Englisch sei aber nicht schlecht. Theorie-

tisch könnte man auch Weltmeister werden, wenn man dem Club beiträgt, motiviert Dietiker schmunzelnd. Eggenberger erklärt: «Es gibt Speaker-Wettkämpfe. Auch wir als Club werden solche Wettbewerbe organisieren.» Dann geht es eine jeweils eine Ebene höher in der Toastmaster-Organisation. Area, dann Division – von diesen gibt es noch drei in der Schweiz – und dann wird es mit den District-Wettkämpfen schon international, wo gegen Speaker unter anderem aus Österreich, Italien oder Kreta angetreten wird. Vorerst wird aber erst mal im Barockhüsi im Winterthurer Stadtpark «gespeaked».

Weitere Informationen

finden Sie unter facebook.com/wintispeakers. Anfragen per Mail an info@winti-speakers.ch

Mit Zweitakter ans erste Pfadi-Auswärtsspiel

Handball-Begeisterte lösen ihre Wette und «hötterlen» zur Saalsporthalle in Zürich

Top, die Wette gilt: Anhänger von Pfadi Winterthur beschliessen, ans erste Auswärtsspiel der neuen Saison mit dem Mofa anzureisen, wenn die hiesigen Handballer Meister werden. Das Versprechen wird nun am 11. September eingelöst.

Winterthur Unter Pfadi-Freunden, Gönnern und Staff-Mitgliedern, darunter der Team-Betreuer der ersten Mannschaft, Robert Kieslich, lief letzte Saison folgende Wette: Holt Pfadi nach einer Ewigkeit wieder den Meisterpokal, so geht es per Mofa ans erste Wochenend-Auswärtsspiel der neuen Saison. Die Wette galt und wird nach dem schönen Pfadi-Triumph umgesetzt.

Übers Oberland nach Zürich

Es hätte die wettfreudigen «Töffli-buebe» weit härter treffen können: Statt aber nach Thun oder gar nach Genf «hötterlen» zu müssen, lädt der neue Spielplan zur Auswärtsspiel-Premiere in die Saalsport-



Mit dem Mofa geht es an die erste Pfadi-Auswärtspartei der neuen Saison.

halle in Zürich. Bereits haben fünf Fans ihre Teilnahme am 11. September angekündigt. «Cool wäre natürlich, wir wären eine Gruppe von 10 bis 20 Mofa-Enthusiasten», hofft Robert Kieslich. Start ist um 12 Uhr

beim WIN4 im Deutweg, danach geht es via Tösstal ins Zürcher Oberland und runter nach Meilen, wo die Fähre nach Horgen genommen und dem See entlang der Saalsporthalle (Matchbeginn 18 Uhr) entgegenge-

fahren wird. Die Strecke nach Zürich misst rund 66 Kilometer. Zurück geht es nach dem Spiel auf direktem Weg nach Winterthur. Für 48 Franken wird den Teilnehmern einiges geboten. Darin inbegriffen sind ein Begleit-Fahrzeug mit Reparatur- und Benzin-Service für den Notfall, ein «Tour66»-Überzieher als Erkennungs-Merkmal, die Kosten der Fähre Meilen-Horgen, der Eintritt ans Handballspiel und «sicher 1-2 Getränkeunden» unterwegs. «Sollte am Schluss noch ein kleiner Betrag übrigbleiben, legen wir das Geld in die Juniorenkasse», so Team-Betreuer Kieslich *red*

Für Töfflireise anmelden

Um den sportlichen Töffliausflug am Samstag, 11. September, etwas organisieren zu können (wird nur bei vernünftiger Witterung durchgeführt), wird um eine Anmeldung (Name/Vorname, Handynummer, Email) bis 30. August gebeten an Email: Pfadi_Tour66@outlook.com

KORRIGENDUM

Falsche Angabe bei Spendenkonto

Beim Spendenaufruf im Artikel «Der Kulturhof hat beim Sturm die gesamte Ernte verloren» in der «Winterthurer Zeitung» vom 22. Juli hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die korrekte IBAN ist: CH620900 0000 1513 5860 6. *red*

Anzeige

DU HAST NOCH KEIN TICKET?

BIERWANDERIG

JETZT BESTELLEN UND AM 28. AUGUST 2021 MITWANDERN UND LECKERE BIERE DEGUSTIEREN!

BIERWANDERIG-ZÜRICH.CH